



Berufliche Orientierung im Lehramtsstudium

Forderungspapier

Hessenweite Verankerung von Seminarangeboten, um Lehramtsstudenten auf Berufliche Orientierung vorzubereiten

Die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt, der Fachkräftemangel und unvermindert hohe Abbrecherquoten in Ausbildung und Studium unterstreichen die Bedeutung Beruflicher Orientierung (BO). Hierzu wird an Schulen qualifiziertes Personal benötigt. Angehende Lehrkräfte sollten schon im Studium auf diese Aufgabe vorbereitet werden. Erprobte Seminarkonzepte für die Qualifizierung von Lehramtsstudierenden im Bereich der Beruflichen Orientierung liegen bereits vor. Diese gezielte Vorbereitung auf die realen Herausforderungen im Schulalltag sollte hessenweit in der Lehrkräfteausbildung verankert werden.

Hintergründe

1. Berufliche Orientierung stellt viele Lehrkräfte vor Herausforderungen

Mit ihrer Berufswahlentscheidung sind viele junge Menschen überfordert. Lehrer sind – neben Eltern – bei der Entscheidungsfindung die wichtigste Bezugsgruppe. Einer gut strukturierten und auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zugeschnittenen Beruflichen Orientierung kommt daher eine hohe Bedeutung zu. Der hessische Gesetzgeber hat die Relevanz des Themas erkannt und die Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) am 17. Juli 2018 erlassen.

Die praktische Umsetzung des BO-Prozesses stellt jedoch viele Lehrkräfte vor Herausforderungen:

- Lehrkräfte sind häufig nicht ausreichend auf das Thema Berufliche Orientierung vorbereitet
- Didaktisch sinnvolle Konzepte und Lehrpfade sind nur unzureichend bekannt
- Im Lehramtsstudium nimmt das Thema „Berufliche Orientierung“ nur eine untergeordnete Rolle ein

Zusammenfassung

Mit der Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) vom 17. Juli 2018 hat die hessische Landesregierung das Thema Berufliche Orientierung zielgerichtet aufgegriffen. Damit die Schulen den damit einhergehenden Anforderungen auch gerecht werden können, wird künftig vermehrt entsprechend qualifiziertes Personal benötigt.

An der TU Darmstadt und der Universität Gießen wurden bereits erfolgreich BO-Seminare für angehende Lehrkräfte erprobt; ein didaktisches Konzept zur Integration der BO in das Lehramtsstudium liegt vor.

Mit geringem Mitteleinsatz kann das BO-Seminarangebot für angehende Lehrkräfte an allen relevanten hessischen Hochschulen verankert werden.

Im Ergebnis können über alle hessischen Hochschulen jedes Jahr bis zu 500 Lehramtsstudenten gezielt auf die Aufgabe der Berufsorientierung vorbereitet werden.

2. Verankerung der Beruflichen Orientierung im Lehramtsstudium wurde bereits erprobt
Am Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik der TU Darmstadt wurde das Seminar „Berufliche Orientierung an Schulen“ als Modell für ein systematisches Ausbildungskonzept im Lehramtsstudium entwickelt (Christian Lannert, SoSe 2017). An der Justus-Liebig-Universität Gießen wurde ein vergleichbares Seminarkonzept in Form von zwei Blockangeboten erprobt (Thorsten Wohlgemuth, SoSe 2017). Die Inhalte beider Seminarkonzepte wurden mit Vertretern von Schulen, OloV, Arbeitsagenturen und den Kammern abgestimmt. Damit ist ein enger Praxisbezug gewährleistet. Die Seminare bereiten auf diese Weise die Grundlage einer später erfolgreichen Beruflichen Orientierung an den Schulen vor.

3. Ziele und Inhalte der Seminare

Drei Kompetenzbereiche werden in den Veranstaltungen vermittelt:

1. Sensibilisierung für die Bedeutung des Berufsorientierungsprozesses und dessen komplexer Natur. Damit verbunden die Verzahnung von Theorie und Praxis und die Fähigkeit zur Navigation durch den „Maßnahmenschubel“ im schulischen Alltag.
2. Best-Practice Vermittlung von konkreten Maßnahmen zur beruflichen Orientierung: Was wirkt, wie wirkt es und unter welchen Bedingungen?
3. Methoden zur erfolgreichen regionalen Netzwerkarbeit: Erfassung des regionalen Unterstützungsangebots und Übergangsanagements sowie Kooperation und Koordination mit den auf diesem Gebiet aktiven Akteuren.

4. Flächendeckende Verankerung der Seminare mit geringen Kosten möglich

Mit den existierenden Seminarangeboten wurden exzellente praxisbezogene Grundlagen zur Qualifizierung von angehenden Lehrkräften während des Studiums geschaffen. Mit geringem Mitteleinsatz könnten an allen hessischen Universitäten jedes Jahr bis zu 500 Lehramtsstudenten auf die Herausforderungen der Berufsorientierung vorbereitet werden. Im Ergebnis stünden mittelfristig an den Schulen fachkundige Lehrkräfte für die Berufsorientierung zur Verfügung. Damit würde ein wesentlicher Beitrag für eine erfolgreiche Berufsorientierung an Schulen geleistet werden.

Universität
Kassel

Technische Universität
Darmstadt

Justus-Liebig-Universität
Gießen

Philipps-Universität
Marburg

Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Fünf hessische Universitäten an denen ein Lehramtsstudium möglich ist

Kosten pro Seminar 2 SWS pro Semester:

- ca. 2.000 EUR, bis zu 50 Lehramtsstudenten erreichbar

Kosten pro Jahr in einer Universität (2x Seminar; 1x pro Semester):

- ca. 4.000 EUR, bis zu 100 Lehramtsstudenten erreichbar

Kosten pro Jahr an allen hessischen Universitäten:

- ca. 20.000 EUR, bis zu 500 Lehramtsstudenten erreichbar

Projektkosten

Mit nur 20.000 EUR Mitteleinsatz können an allen hessischen Universitäten jedes Jahr bis zu 500 Lehramtsstudenten auf die Herausforderungen der Berufsorientierung vorbereitet werden.

Gemeinsame Forderung

Die hessischen Handwerkskammern und die hessischen Industrie- und Handelskammern fordern die Verankerung der Berufsorientierung in den Curricula der Lehrerbildung und ein flächendeckendes Angebot im Studium. Den Beispielen an der TU Darmstadt und Universität Gießen folgend, sollten Seminarangebote zur Berufsorientierung an allen hessischen Universitäten verankert werden. Denn nur durch eine frühest- und bestmögliche Qualifizierung von Lehrkräften kann das Ziel der Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen erreicht werden.

Eine flächendeckende Ausweitung des Seminarangebots unterstützt zudem die Ziele der hessenweiten Strategie zur Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf (OloV). Gleichzeitig kann durch aktive Einbeziehung der Kammern (bspw. durch einen Gastvortrag) ein unmittelbarer Einblick in die aktuellen praktischen Aktivitäten der Berufsorientierung geschaffen werden. Durch eine frühestmögliche Qualifizierung von angehenden Lehrkräften wird ein wesentlicher Beitrag für eine erfolgreiche Berufsorientierung an Schulen geleistet.

Stimmen

Feedback von Lehramtsstudierenden an der Universität Gießen

„[...] Gute Grundlage für die spätere Tätigkeit an Schulen“

„[...] Gute Verknüpfung von Theorie und Praxis. Bitte mehr von solchen Veranstaltungen statt nur Theorie, die am Ende nicht realistisch umgesetzt werden kann.“

„Endlich Praxis! Die Inhalte sollten zur verbindlichen Sammlung praxisorientierter Module im Fach Arbeitslehre werden. Das brauchen Lehrer.“

„Sehr praxisorientiert mit großem Mehrwert für die Zukunft.“



Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK) e. V.

Robert Lippmann

Geschäftsführer

☎ 0611 1500-212

@ lippmann@hihk.de

Dr. Benedikt Porzelt

Federführer Hochschule

☎ 06151 871-1180

@ benedikt.porzelt@ darmstadt.ihk.de

🌐 www.hihk.de



Arbeitsgemeinschaft der
Hessischen Handwerkskammern

Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern

Bernhard Mundschenk

Geschäftsführer

☎ 0611 136-112

@ bernhard.mundschenk@hwk-wiesbaden.de

Andreas Haberl

☎ 0611 136-195

@ andreas.haberl@hwk-wiesbaden.de

🌐 www.handwerk-hessen.de

Über den Hessischen Industrie- und Handelskammertag

Gemeinsam für Hessens Wirtschaft: Der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) koordiniert die landespolitischen Aktivitäten der zehn hessischen IHKs. Als Sprachrohr der gewerblichen Wirtschaft in Hessen vertreten wir die Interessen von rund 400.000 Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Mit engen Kontakten zur Landesregierung, dem Landtag, den Medien sowie allen wichtigen Akteuren auf Landesebene wollen wir einen Beitrag leisten, damit die Standpunkte der hessischen Wirtschaft Gehör finden und auch in der öffentlichen Wahrnehmung zur Geltung kommen. Dabei ist das Gesamtinteresse der Wirtschaft der Maßstab unserer Arbeit.

Über die Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern

Die Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern ist die Dachorganisation der drei hessischen Handwerkskammern Kassel, Frankfurt-Rhein-Main und Wiesbaden. Jede der drei beteiligten Handwerkskammern hat in der Arbeitsgemeinschaft gleiche Rechte und Pflichten. Der Sitz der Arbeitsgemeinschaft befindet sich am Sitz der Landesregierung in Wiesbaden; die Geschäfte werden im Rahmen der Geschäftsbesorgung durch die Handwerkskammer Wiesbaden geführt. Zu den wesentlichen Aufgabenschwerpunkten der Arbeitsgemeinschaft zählen die Vorbereitung einer einheitlichen Willensbildung der Handwerkskammern in allen Grundsatzfragen nach Innen und Außen, insbesondere nach Außen gegenüber Politik und Gesellschaft.